

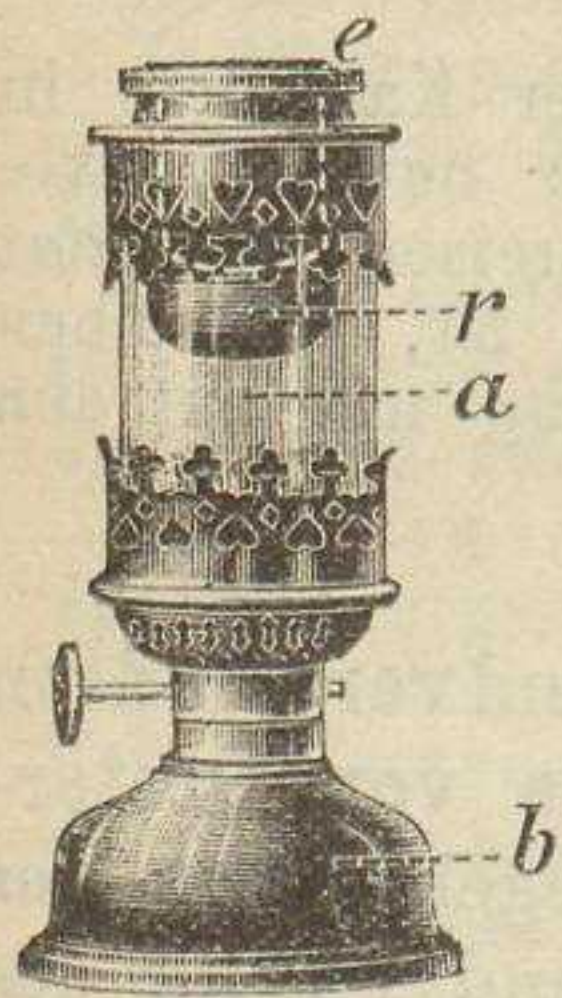
Verschiedene Mittheilungen.

Formalin-Desinfections-Apparate.

Für die bequeme Ausführung der Desinfection mittelst Formaldehyd, in Form von Formalin-Pastillen hat die Chemische Fabrik auf Actien, vorm. *E. Schering*, in Berlin die zwei unten beschriebenen und abgebildeten Apparate in den Handel gebracht.

Die Formalinpastillen sind aus je 1 g polymerisirtem Formaldehyd (auch Trioxy-methylen oder Paraform genannt) durch Druck hergestellt. Die Benutzung dieses Körpers, der nahezu ungiftig ist und selbst von Kindern in grossen Mengen innerlich vertragen wird, zur Desinfection, erscheint aus diesen Gründen als eine sehr glücklich gewählte. Vermittelst der zwei unten abgebildeten Apparate werden die Formalin-pastillen durch die heissen Verbrennungsgase, die von der darunter stehenden Spirituslampe ausströmen, in gasförmigen Formaldehyd übergeführt, der sich mit den Verbrennungsgasen mischt. Gerade durch letzteren Umstand wird dem Formaldehyd die nöthige Menge Feuchtigkeit zugeführt, wodurch eine Polymerisation verhindert und eine ausgiebige Desinfection ermöglicht wird, indem weiter durch das Strömen der heissen Gase eine un-gemein rasche Vertheilung des Formaldehyds in den Räumen stattfindet.

Der kleinere Apparat, Formalin-Desinfections-Desodorir-Lampe (*Hygiea* genannt) ist für den Hausgebrauch bestimmt und so eingerichtet, dass er sowohl für Zwecke der Kleindesinfection, zur Desinfection kleiner und mittelgrosser Räume, zur Abtödtung der weniger widerstandsfähigen Mikroorganismen, als auch zur Vernichtung übler Gerüche benutzt werden kann. Für Desinfectionszwecke genügen



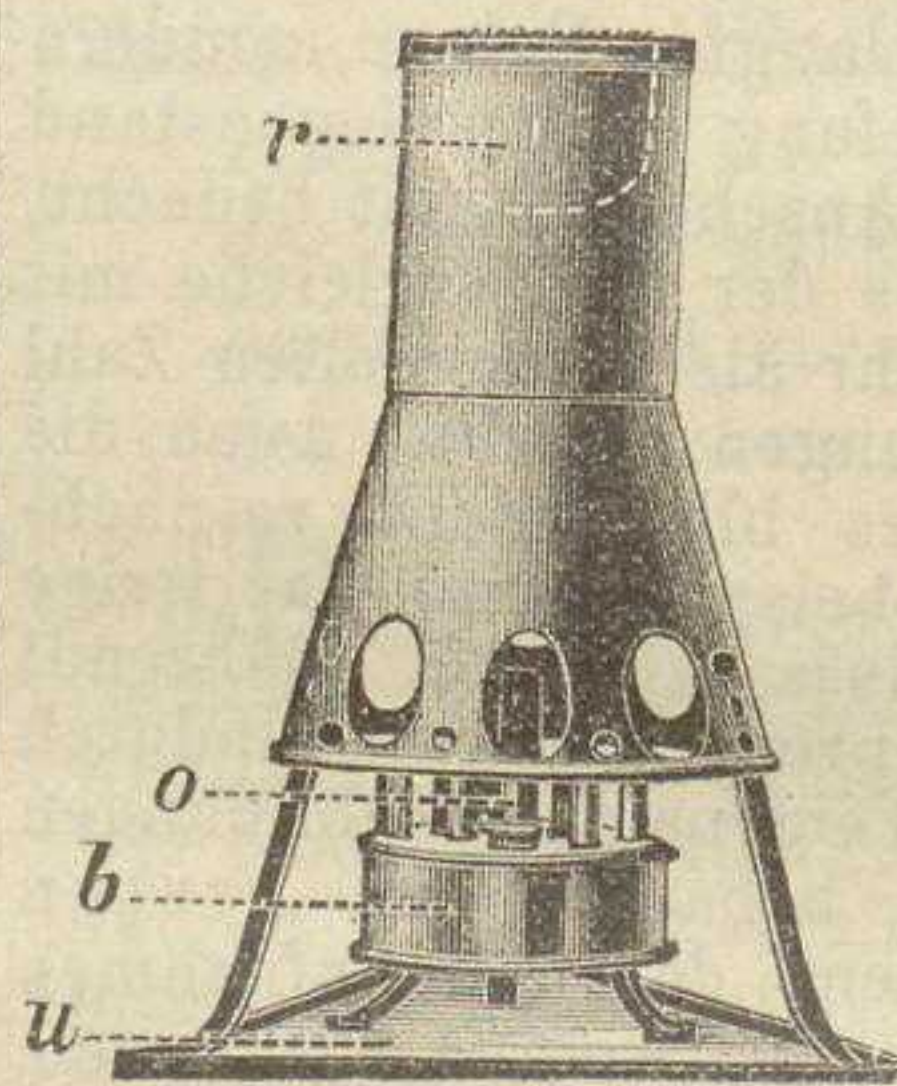
für ein mittelgrosses Zimmer 40 bis 50 Pastillen. Die zu desinficirenden Räume sind während der Vergasung und 12 bis 24 Stunden nachher gut verschlossen zu halten; dann wird gelüftet, um den Formalingeruch zu beseitigen.

Zur Desodorirung genügen in Wohnräumen 1 bis 3 Pastillen, und es kann für diese Zwecke die Spirituslampe so regulirt

werden, dass die Vergasung einer einzigen Pastille 3 bis 4 Stunden in Anspruch nimmt. Hierdurch ist es möglich, auch in Krankenzimmern zu desodoriren, ohne dass der Kranke durch die Formalindämpfe irgendwie belästigt wird.

In Fleischerläden, Kellern, Wild- und Geflügelhandlungen, Speisekammern, wo leicht verderbliche Nahrungsmittel liegen, wird neben der Desodorirung gleichzeitig eine Conservirung der Nahrungsmittel für mehrere Tage erreicht. Für grössere Lager-räume verfährt man wie für Zwecke der Desinfection, für kleine Räume genügen zur Conservirung einige Pastillen.

Der Formalin-Desinfector (*Aeskulap* genannt) ist nach demselben Princip construirt



wie die Desinfectionslampe, nur hat er grössere Dimensionen. Er dient für Zwecke der Grossdesinfection, zur vollkommenen Desinfection und Sterilisirung grösserer Räume, ganzer Wohnungen, zur durchgreifenden Desinfection

einzelner Zimmer, wo es erwünscht ist, auch die widerstandsfähigsten Sporen abzutöden. Zur Abtödtung von Milzbrandbacillen sind nach den Untersuchungen von *Aronson* für den Cubikmeter 2 Pastillen nothwendig, in den weitaus meisten Fällen reichen 50 bis 100 Pastillen für 100 cbm aus.

Die Construction der beiden Apparate ergibt sich ohne Weiteres aus den Abbildungen; für die Benützung werden den Apparaten ausführliche Gebrauchsanweisungen beigegeben.

Die *Schering'sche* Desinfectionsmethode mit Formaldehyd hat vor allen anderen Methoden den wichtigen und nicht hoch genug zu schätzenden Vorzug, dass bei ihrer Anwendung die Gegenstände nicht im mindesten leiden. Möbel, Tapeten, Stoffe, Metallgegenstände, Farben etc. werden in keiner Weise angegriffen. Man braucht also die Zimmer bei dieser Desinfection nicht auszuräumen, und dieselbe kann ohne Vorbereitung von Jedermann ausgeführt werden. Nach den